

Protokoll der Sitzung des Bundesraat för Nedderdüütsch im Ohnsorg-Theater in Hamburg am 01.03.2023

Beginn der Sitzung: 11 Uhr | Protokoll: Christiane Ehlers

TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit und b) Billigung des Protokolls

H. Siefer begrüßt alle Anwesenden zur ersten Sitzung des BfN im Jahr 2023. Er erinnert an Hartmut Cyriacks, der im November 2022 überraschend verstorben ist.

Der BfN ist beschlussfähig, es sind Vertreter:innen aus sieben Ländern sowie von den Plautdietschen anwesend. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung wird um einige Punkte ergänzt, das Protokoll der Sitzung vom 28.10.2022 wird einstimmig angenommen.

TOP 2 – Rückblick

a) Länder-Bund-Referentenbesprechung

Am 19.11.2022 hat das Land Schleswig-Holstein die Bund-Länder-Referentenbesprechung als Videokonferenz ausgerichtet. Zum ersten Mal seit vielen Jahren war die Sitzung wieder geteilt. BfN/NdS und LzN waren nur zum zweiten Teil der Sitzung eingeladen, im Anschluss haben die Vertreter:innen von Ländern und Bund unter sich beraten. Die nächste Länder-Bund-Referentenrunde Niederdeutsch wird im Herbst 2023 turnusgemäß von Brandenburg ausgerichtet.

b) Junge Lüüd to Besöök in’n Bunnsdag

Auf Einladung des Parlamentskreises Plattdeutsch war eine kleine „Junge Lüüd-Delegation“ mit 13 Leuten am 10.11.2022 zu Besuch im Deutschen Bundestag. Im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens haben die jungen Erwachsenen den Abgeordneten ihre Wünsche und Forderungen an die Politik überreicht (*Berliner Verklören*) und mit ihnen über diese diskutiert (<https://www.niederdeutschsekretariat.de/de-junge-lueued-weren-to-besoeek-inn-bunnsdag>).

TOP 3 – Inhaltliche Schwerpunkte 2023

a) Entwicklung von Grundlagen für ein Sprachplanungskonzept Niederdeutsch

Ein Thema, das sich im Rahmen der sprachpolitischen Arbeit im Jahr 2022 als sehr relevant für die Regionalsprache herausgestellt hat, ist die Sprachplanung. Um die Projekte und Angebote für Niederdeutsch noch strategischer ausrichten zu können, ist perspektivisch ein Sprachplanungskonzept erforderlich, so wie es andere kleine Sprachen in Europa ebenfalls haben. 2023 soll das Thema Sprachplanung für die Regionalsprache Niederdeutsch stärker in den Fokus gerückt werden. Es sollen Grundlagen erarbeitet werden, um perspektivisch ein Gesamtkonzept entwickeln zu können. Die Orientierung an der Minderheitenpolitik anderer europäischer Länder soll bei der Entwicklung konkreter Ideen für die Regionalsprache helfen. Weiter sollen Online-Veranstaltungen mit verschiedenen Fachreferenten durchgeführt werden, so dass auf diese Weise auch die Sprachgruppe involviert werden kann. Perspektivisch möchten BfN/NdS die eigenen Aktivitäten und Maßnahmen auf die Ziele des zu entwickelnden Sprachplanungskonzepts ausrichten.

b) Ausbau der Jugendarbeit

BfN/NdS möchten dem in der *Berliner Verklören* geäußerten Wunsch nachkommen, den Austausch junger Erwachsener mit Vertreter:innen aus der Politik auf Bundes- und Landesebene zu ermöglichen. Geplant ist u.a. ein Treffen junger Erwachsener mit der Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Natalie Pawlik, MdB im Sprachgebiet. Mindestens zwei weitere

(Online-)Treffen mit Politiker:innen sind angedacht. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit dem Parlamentskreis Plattdeutsch zum Thema Jugendarbeit fortgeführt werden.

Als größeres Projekt ist die Ausrichtung einer gemeinsamen Jugendveranstaltung der niederdeutschen Sprechergruppe und der nationalen Minderheiten in Berlin geplant (15.-18.06.). Die Veranstaltung soll zum gegenseitigen Kennenlernen aller Gruppen, zum Austauschen und Vernetzen genutzt werden. Es wird mehrere theaterpädagogische Workshops geben. Ebenso wird es die Möglichkeit zum Austausch mit der Politik geben, Abgeordnete der beiden Parlamentskreise Plattdeutsch und Minderheiten haben ihre Unterstützung zugesagt. Fortgeführt werden sollen außerdem die Online-Treffen und -Workstätten für junge Erwachsene.

c) Entwurf eines Konzepts für eine Plattdeutsche Medienplattform

In dem im November 2020 veröffentlichten Handlungsplan Sprachenpolitik der schleswig-holsteinischen Landesregierung für die 19. Legislaturperiode (https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/M/minderheiten/Downloads/201117_handlungsplan_sprachenpolitik.html, S. 34). heißt es, die Landesregierung prüfe „in engem Kontakt zu den Sprachgruppen das Einrichten eines Redaktionsportals oder Ähnlichem, auf dem Beiträge zu aktuellen Themen in den Regional- und Minderheitensprachen veröffentlicht und archiviert werden sollen.“ Dazu haben BfN/NdS, der Plattdeutsche Rat Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holsteinische Heimatbund in den vergangenen Monaten Gespräche mit Politiker:innen, dem NDR Schleswig-Holstein sowie dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein geführt und das Konzept der Niederdeutschen Medienplattform PLATTRADIO erarbeitet. Geplant ist, dass diese montags bis freitags immer morgens eine Stunde Hörfunk live ausstrahlt mit Nachrichten und Berichten aus Welt und Region. Gesendet wird über den Offenen Kanal Schleswig-Holstein (landesweit über DAB+ empfangbar) sowie über das geplante eigene Webradio PLATTRADIO.COM, welches darüber hinaus zusätzlich mit medialen Inhalten bestückt werden kann. Zusätzlich sollen die Inhalte als Podcast bereitgestellt werden. *Nachtrag: Am 22.03. hat der Schleswig-Holsteinische Landtag beschlossen, im zweiten Halbjahr 2023 Haushaltsmittel für die Einrichtung und Finanzierung der Medienplattform bereitzustellen. Zuwendungsempfänger wird der Schleswig-Holsteinische Heimatbund sein.*

d) Ausweitung der Wissensvermittlung

Zur Begleitung der Wissenskampagne erarbeiten das Minderheitensekretariat und das NdS zurzeit einen Informationsfilm. Dieser stellt alle Gruppen anschaulich und zeitgemäß vor und soll dazu anregen, sich mit den Minderheiten und der Sprechergruppe zu beschäftigen sowie das Bewusstsein für die Notwendigkeit ihres Schutzes und ihrer Förderung in der Mehrheitsgesellschaft stärken. Die Fertigstellung des Films ist für Ende April 2023 geplant.

BfN/NdS setzen sich weiter gemeinsam mit den nationalen Minderheiten für eine bundesweite Einbeziehung von Wissensvermittlung zu den nationalen Minderheiten sowie der Sprechergruppe Niederdeutsch in die Lehrpläne der allgemeinbildenden Schulen ein. Der BfN und der Minderheitenrat haben sich in einem gemeinsamen Schreiben an die Präsidentin der Kultusministerkonferenz gewandt, mit der Bitte in einen gemeinsamen Dialog zu treten, um bundesweite Handlungsempfehlungen zu entwickeln. In ihrem Antwortschreiben schlägt die KMK vor, diesbezüglich zunächst ein sondierendes Gespräch auf Arbeitsebene unter Einbeziehung der Länder zu führen, in denen nationale Minderheiten bzw. die Sprechergruppe angesiedelt sind.

Durch die Arbeit mit jungen Erwachsenen wurde ein weiterer Aspekt der Wissensvermittlung identifiziert: die Aufklärung über frühe Mehrsprachigkeit für werdende/junge Eltern. Die meisten jungen Familien wählen Niederdeutsch nicht als Familiensprache, sogar wenn ein/beide Elternteile die Sprache sprechen. Um sie als Familiensprache zu stärken, ist dringend Aufklärung über die Vorteile einer zwei-

sprachigen Erziehung mit Hoch- und Niederdeutsch erforderlich. Aktuell ist eine Informationsbrochure in Arbeit, in der die Vorteile einer frühen Mehrsprachigkeit erläutert werden und verschiedene Plattsprecher:innen geben kleine Einblicke in ihren Umgang mit Plattdeutsch in der Familie. Auch Eltern, die selbst über keine Sprachkenntnisse verfügen, sollen für das Thema sensibilisiert werden und Unterstützung und Beratung bekommen, wie sie ihre Kinder an die Sprache heranzuführen können.

K. Behrens führt aktuell ein Videoprojekt zum intergenerationellen Austausch durch. Hierbei wurden in einem Filmstudio drei Interviews gedreht, zu denen sich jeweils eine ältere Person von über 75 Jahren und eine junge Person unter 35 Jahren zusammengesetzt und unterhalten haben, gelenkt durch gegenseitig gestellte Interviewfragen. Das Ziel war es, eine Brücke zu schlagen zwischen den Generationen, um miteinander und voneinander zu lernen, vor allem, was die Haltung gegenüber, die Perspektive auf und die Arbeit mit der Sprache betrifft. Diese Filme werden noch finalisiert und dann auf den sozialen Medien veröffentlicht.

TOP 4 – Weitere Termine, Themen und Projekte 2023

Für den 02. März ist eine Bundestagsdebatte anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Inkrafttreten der Europäischen Sprachencharta angesetzt. Initiiert wurde diese von Gyde Jensen und Johann Saathoff, Redebeiträge in Regional- und Minderheitensprachen sind ausdrücklich erwünscht. Es handelt sich um eine vereinbarte Debatte, bei der es keine Beschlüsse gibt. Die mediale Aufmerksamkeit ist hoch.

a) Beratender Ausschuss Niederdeutsch

Auf der letzten Sitzung des Beratenden Ausschusses Niederdeutsch am 12.09.2022 ging es um das Thema Regional- und Minderheitensprachen in den Medien und die Änderung des NDR-Staatsvertrages zu deren angemessenen Berücksichtigung in den Programmen. Frau Pawlik hat sich dazu mit einem Schreiben an den NDR gewandt. Zur nächsten Sitzung des Ausschusses in Berlin am 19.04.2023 wird eine Vertreterin des NDR zu diesem Thema eingeladen.

b) Zwischenbericht zur Sprachencharta

Die Bundesrepublik Deutschland muss dem Europarat bis zum 01.01.2024 den anstehenden Zwischenbericht zur Sprachencharta vorlegen. In dem Bericht geht es um die sofortigen Empfehlungen des Sachverständigenausschusses zu den einzelnen Umsetzungen der Minderheiten- und Regionalsprachen in den einzelnen Bundesländern und ggf. um neue Entwicklungen seit Abgabe des letzten Berichts. Die Stellungnahme der niederdeutschen Sprechergruppe muss bis zum 03.06.2023 beim BMI vorliegen.

c) Minority Safepack Initiative (MSPI)

Zwischen 2017 und 2018 wurden im Rahmen der Minority Safepack Initiative (<http://minority-safe-pack.eu>) mehr als 1,2 Millionen Unterschriften für die Europäische Bürgerinitiative gesammelt, die die FUEN initiiert hatte. Im Dezember 2020 hat das Europäische Parlament eine Resolution zur Unterstützung angenommen. Im Januar 2021 hat die Europäische Kommission beschlossen, keine gesetzliche Regelung zum Schutz der nationalen und sprachlichen Minderheiten in Europa auf den Weg zu bringen. Die FUEN hat dagegen Klage vorgelegt. Die Bundesregierung hat im November 2021 im Koalitionsvertrag festgelegt, die MSPI in Deutschland proaktiv umzusetzen. Aktuell erarbeitet die FUEN eine Bestandsaufnahme der MSPI-Forderungen. Zum ersten Mal soll auch die niederdeutsche Sprechergruppe einbezogen werden. Ein Rechtsanwalt der FUEN hat für die Niederdeutschländer bereits ein Grundraster erstellt. Die Delegierten des BfN werden gebeten, die Informationen zu überprüfen und zu ergänzen.

d) Wanderausstellung

Aktuell ist die Wanderausstellung noch bis zum 31.03. im Dominikanerkloster Prenzlau in Brandenburg zu sehen. Im Anschluss wandert die Ausstellung nach Heidelberg und wird dort im Dokuzentrum der

Sinti und Roma gezeigt. Am 31.05. wird die Ausstellung im Landtag in Magdeburg eröffnet und ist dort vom 07.06.-31.07. zu sehen. S. Luther wird Führungen für Gymnasien anbieten sowie Abendtermine für Interessierte. Einige Veranstaltungen sind bereits in Planung, anbieten würde sich auch eine Vortragsveranstaltung von EBLUL. Die nächste Station der Ausstellung im niederdeutschen Sprachgebiet ist 2024 im Stadtmuseum Münster.

Die Materialien zur Vermittlung sollen rechtzeitig für die Station in Magdeburg fertiggestellt werden. Die Angebote richten sich primär an Schüler:innen sowie Lehrkräfte und sollen sowohl in gedruckter Form als auch digital verfügbar sein und auch unabhängig von der Ausstellung verwendbar sein.

e) Junge Lüüd

Im Rahmen eines Symposiums am 24.03. an der Universität Oldenburg anlässlich der neuen Niederdeutsch-Studiengänge, die zum WS 2023/24 eingerichtet werden, haben die Jugendvertreter:innen einen Vortrag über ihre Arbeit gehalten. Das Projekt „Interuniversitäres Lehrnetzwerk: Niederdeutsch vermitteln“ wird von der Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ gefördert. Der gemeinsame Projektantrag vom KND und der Universität Rostock umfasst u.a. die Einrichtung zwei halber wissenschaftlicher Projektstellen. Im Rahmen des Projektes sollen das Niederdeutsch-Netzwerk der Universitäten weiter ausgebaut und innovative Lehrformate zum Niederdeutschen gemeinsam erprobt werden.

f) Projekt Brandenburg: Weetst du noch – Band II

Aktuell werden noch Fotos für den zweiten Teil des Erinnerungsbuches zur Verwendung im Pflegebereich gesucht (Bilder ab den 1960er Jahren, die frei von Lizenzen sind und kostenfrei abgedruckt werden dürfen).

g) BKM-Projekt

2023 soll eine plattdeutsche Podcastreihe für junge Lüüd erstellt werden. Geplant sind 6-8 Folgen, in denen es um aktuelle Themen der Gesellschaft geht.

TOP 5 – Verwaltung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Im BfN gibt es personelle Veränderungen bzw. stehen diese an. Elina Penner, die die Plautdietschen vertreten hatte, kann dies aus zeitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen, so dass Peter Wiens als zweiter Delegierter wieder nachrückt. Der Plattdüütschroot för Hamborg stellt sich aktuell personell neu auf und versucht neue Mitglieder zu finden, die aktiv mitwirken können. Ebenfalls wird ein Nachfolger für Hartmut Cyriacks im BfN gesucht.

Die Nachfrage nach den Plattdeutsch-Schildern sowie den Schulbroschüren ist hoch. Inzwischen hängen die Schilder an vielen Orten im Sprachgebiet. Die 2.500 Broschüren sind vergriffen und sollen nachgedruckt werden. Sie werden ebenfalls von interessierten Erwachsenen bestellt.


TOP 6 – Düt un Dat

Der nächste Termin für den „Blick in die Länder“ ist der 27.03., 10-12 Uhr. Die nächste BfN-Sitzung findet anlässlich der Wanderausstellung am 27. Juni in Magdeburg statt. Am 26. Juni soll es nachmittags/abends eine Veranstaltung geben. Genauere Informationen folgen.

Ende der Sitzung: 16:00 Uhr

Hamburg, 12.04.2023


Christiane Ehlers
(Protokoll)


Heinrich Siefert
(Sprecher)